



Niederschrift

Gremium: **38. Stadtratssitzung**
Sitzungsdatum: **Dienstag, den 27.06.2023**
Sitzungsort: **Singoldhalle**

Beginn

nichtöffentlich: 18:00 Uhr
öffentlich: 19:26 Uhr
nichtöffentlich: 22:02 Uhr

Ende

nichtöffentlich: 19:20 Uhr
öffentlich: 22:00 Uhr
nichtöffentlich: 22:11 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/Vorsitzender:
Förster, Klaus

Mitglieder:

Abbenseth, Ernst-Hinrich
Ammer, Michael
Bergmann, Armin, Dr.
Bögler, Johannes
Böhm, Gabriele
Dangl, Hans-Peter
Frey, Georg
Geirhos, Lukas
Gschwilm, Martin
Handschuh, Franz
Jesske, Helmut
Kaufmann, Franz
König, Elisabeth
Lautenbacher, Claudia
Leiter, Herwig ab TOP 3
Ludl, Johanna
Müller-Weigand, Monika
Naumann, Rainer
Treischl, Katja
Vogl, Florian

Ortssprecher:
Spatz, Michael

Schriftführer/in:
Knopf, Lena

Verwaltung:
Koppel, Fabian
Ludwig, Thomas TOP 1
Schöler, Rainhard
Thiele, Stefan
Thierbach, Rainer
Thies, Carmela

Abwesend:

Mitglieder:

Bürger, Clemens	entschuldigt
Eckl, Reinhold	entschuldigt
Geiger, Hubert	entschuldigt
Mannes, Edmund	entschuldigt

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) - 47(3) GO war gegeben.

Tagesordnung:

Die Sitzung war öffentlich.

In Punkt 1 und 11 – 12 wurde gemäß Art. 52 Abs. 2 GO die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurden die Tagesordnungspunkte 5 – 10 und 13 – 15 auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 verlagt.

Öffentliche Sitzung:

- 2 . Berichterstattung
- 2.1 . Sitzungstermine Juli 2023
- 2.2 . Auftragsvergaben der nichtöffentlichen Stadtratssitzung vom 23.05.2023
- 2.3 . Gesundheitsbroschüre „Herzimpuls“ im Rahmen des Kooperationsvertrags
- 3 . Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bobingen mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen; Vorstellung und Beratung der Handlungsfelder und Ziele
- 4 . Nahmobilitätskonzept Bobingen mit Fortschreibung Verkehrskonzept; Vorstellung und Beratung des Entwurfs des Maßnahmenkatalogs;
- 5 . Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich "Windenergie"; Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange; gemeindenachbarliches Abstimmungsgebot
- 6 . Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses 2022 (Stadt Bobingen und Josef-Dilger-Stiftung)
- 7 . Jahresrechnung der Stadt Bobingen und der Josef-Dilger-Stiftung für das Rechnungsjahr 2021; Feststellung und Entlastung nach Art. 102 Abs. 3 GO
- 8 . Gemeinsames Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte; Zustimmung zum Beitritt weiterer Kommunen
- 9 . Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der 37. Sitzung vom 23.05.2023
- 10 . Wünsche und Anfragen

Erster Bürgermeister Klaus Förster eröffnet die Sitzung in der Singoldhalle und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen Form und Inhalt der Ladung werden keine Einwände erhoben.

Öffentliche Sitzung:

TOP 2	Berichterstattung
--------------	--------------------------

TOP 2.1	Sitzungstermine Juli 2023
----------------	----------------------------------

Sachverhalt

Für den Monat Juli 2023 sind folgende Sitzungstermine vorgesehen:

Freitag, den 30.06.2023 Klausur des Werkausschusses (nicht öffentlich)

Dienstag, den 04.07.2023 Werkausschuss
Dienstag, den 11.07.2023 Hauptausschuss
Mittwoch, den 12.07.2023 Bauausschuss + Energieteam
Dienstag, den 18.07.2023 Bauausschuss
Dienstag, den 25.07.2023 Stadtrat

Die Termine sind vorläufig, zur jeweiligen Sitzung ergeht noch eine eigene Einladung.

TOP 2.2	Auftragsvergaben der nichtöffentlichen Stadtratssitzung vom 23.05.2023
----------------	---

Sachverhalt

Bauhof LKW

Die Fa. Atlas GmbH, 85661 Forstinning, wurde mit der Lieferung eines Lastkraftwagens mit hydraulischem Wechselsystem und Kipperpritsche mit Ladekran für den Bauhof beauftragt. Die Auftragssumme beträgt ca. 404.635,70 € brutto.

Kopiergeräte

Die Fa. TA Triumph-Adler Deutschland GmbH, wurde mit dem Auftrag zur Bereitstellung und Full-Service-Wartung der Kopiersysteme gemäß Ausschreibung vom 27.02.2023 - Los 2 – Stadt Bobingen, mit einer Auftragssumme von 144.020,70 € brutto beauftragt.

TOP 2.3	Gesundheitsbroschüre „Herzimpuls“ im Rahmen des Kooperationsvertrags
----------------	---

Sachverhalt

Über das Hauptamt wurde zum Jahresbeginn 2020 ein Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Bobingen und dem Verein Bürger retten Leben e. V. geschlossen. Dieser hatte zum Ziel, Bobingen flächendeckend mit Defibrillatoren zu versorgen. Zwischenzeitlich verfügt Bobingen mit seinen Stadtteilen über eine Vielzahl öffentlich zugänglicher Defibrillatoren. Alle weltweit eingetragenen Defibrillatoren-Standorte werden in der kostenlosen Vereins-App „Cisali“ angezeigt. Darüber hinaus veranstaltete der Verein in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit am 12. Mai 2023 einen Cardio Day mit Stationen im Rathaus, im Quartierstreff in der Siedlung sowie den Gemeinschaftshäusern in Reinhartshausen und Waldberg. Dort konnten sich die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei über die Anwendung der lebensrettenden Geräte informieren und schulen lassen.

Der Kooperationsvertrag beinhaltet auch die gemeinsame Erstellung der Gesundheitsbroschüre Herzimpuls, die nun fertiggestellt ist und in der KW26 mit einer Auflage von 6.057 Exemplaren an alle Bobinger Haushalte unter der PLZ 86399 kostenfrei verteilt wird. Finanziert wurde die Broschüre durch den Herausgeber WIKOMmedia GmbH sowie durch Werbeanzeigen ortsansässiger Gewerbetreibender, Institutionen und Organisationen. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern mit der Broschüre interessante gesundheitsfördernde Informationen sowie unterstützende Angebote in Bobingen zu vermitteln.

Über den Kooperationsvertrag hinaus wurde dem Verein Bürger retten Leben eine erneute Durchführung des Cardio Days im Rahmen der Bobinger Gewerbeausstellung in der Singoldhalle vom 12. bis 13. August angeboten.

TOP 3	Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bobingen mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen; Vorstellung und Beratung der Handlungsfelder und Ziele
--------------	--

Sachverhalt:

In der Stadtratssitzung am 27.09.2022 wurde von der Verwaltung und vom beauftragten Büro Dragomir in grundsätzlicher Form über die Vorgehensweise, den Zeitplan und die Inhalte des ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) informiert.

In der Stadtratssitzung am 25.10.2022 wurden die Teilnehmer aus Politik, Bürgerschaft, Institutionen und lokalen Akteuren (Vertreter Einzelhandel, Gastronomie, Vereine, Soziales etc.) für den ISEK-Steuerkreis“ benannt und beschlossen.

In der Stadtratssitzung am 29.11.2022 wurde der Einleitungsbeschluss für die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) gefasst, als Grundlage für die Aktualisierung von Sanierungsgebieten mit Sanierungszielen und Maßnahmen.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept umfasst im Wesentlichen vier Bestandteile:

1. **Städtebauliches Entwicklungskonzept über die Gesamtstadt**, Schwerpunkt ist die Kernstadt von Bobingen; die Stadtteile werden in so genannten §Steckbriefen“ mit betrachtet
2. **Aktualisierung der Vorbereitenden Untersuchung (VU) im Rahmen der Städtebauförderung** mit Aktualisierung der Sanierungsgebiete und Sanierungsziele; Schwerpunkt ist auch hier die Kernstadt bzw. der Bereich der bestehenden Sanierungsgebiete (siehe beschlossenes VU-Gebiet)
3. **Aktualisierung des bestehenden Einzelhandelsgutachtens**
4. **Vertiefte städtebauliche Detailuntersuchung von Schwerpunktbereichen** (Innenstadt mit Rathausumfeld, Kirchplatz, Teilbereich Lindauer Straße, Teilbereich Bahnhofstraße sowie Bahnhofsareal)

Das ISEK wurde bisher in folgenden Schritten bearbeitet

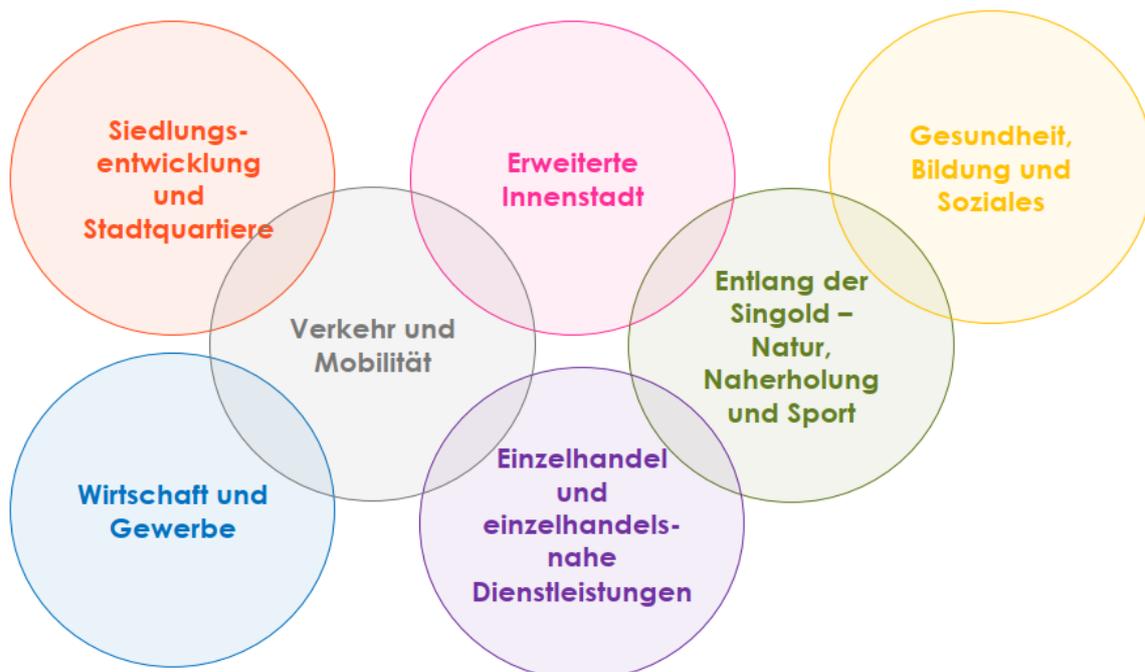
- a) **Bestandsaufnahme aus fachlicher Sicht** durch das Büro Dragomir mit fachlichem Input der Fachstellen der Verwaltung, weiterer Behörden, Politik etc.
- b) **Bestandsaufnahme durch Bürgerbeteiligung/Befragungen**, Online-Befragung/Crowd-Mapping, Beratungen im Steuerkreis etc.
- c) **Herausarbeitung der städtebaulichen Stärken und Schwächen Bobingens**; diese ergeben sich aus der fachlichen Bestandsaufnahme und aus der Bürgerbeteiligung
- d) **Querschnittsbezogenen Analyse der Stärken und Schwächen** in textlicher Form und in Form von thematischen Karten und Plänen
- e) **Bestandsaufnahme, Analyse und Evaluierung der bestehenden Sanierungsgebiete**;

- f) **Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung der Einzelhandelssituation**, Befragung der Gewerbetreibenden
- g) **Herausarbeiten von Handlungsfeldern:** aus a) bis f) ergeben sich letztendlich die Themen bzw. Themengruppen der künftigen Stadtentwicklung, die für Bobingen bzw. für die Bobinger Bürger wichtig sind. Dies sind die so genannten „Handlungsfelder“. Für Bobingen werden sieben Handlungsfelder benannt (siehe unten).
- h) **Formulierung von Zielen;** für jede Themengruppe bzw. für jedes der sieben Handlungsfelder wurden Ziele formuliert;

Im nächsten Schritt soll dann ein **konkreter Maßnahmenkatalog** erarbeitet werden, um diese Ziele zu erreichen.

In der heutigen Sitzung soll über die Handlungsfelder und die hierfür formulierten Ziele beraten und diese sollen beschlossen werden.

3 HANDLUNGSFELDER UND ZIELE | HANDLUNGSFELDER



Wichtig zu erwähnen ist, dass die sieben Handlungsfelder nicht (bzw. nicht nur) aus fachlicher Sicht vorgeschlagen werden, sondern dass sich diese zum ganz überwiegenden Teil aus der Bürgerbeteiligung ergeben und vor allem auch aus dem Input der gemeinsamen Steuerkreissitzungen mit Beteiligten aus Politik, Bürgerschaft, Institutionen und lokalen Akteuren. Einzelne Handlungsfelder und Ziele ergeben sich allerdings vorwiegend aus fachlichen Gründen in Bezug auf die bestehenden Sanierungsgebiete. Wie bereits erläutert, müssen Sanierungsziele, die Anfang der 2000er Jahre beschlossen wurden, die bisher aber noch gar nicht teilweise bearbeitet und umgesetzt wurden, im Rahmen eines Evaluierungsprozesses bewertet werden. Hierbei stellt sich dann auch die Frage, ob diese Sanierungsziele von vor 20 Jahren auch heute noch als Schwerpunkte der Stadtentwicklung gesehen werden (Stichwort „Soziale Stadt Bobingen Nord, Soziale Stadt Bobingen Süd“ etc.). Auch hierüber soll heute beraten werden.

Grundsätzlich wird um Beratung und Beschlussfassung gebeten, ob mit den vorgeschlagenen Handlungsfeldern und Zielen Einverständnis besteht, wie diese ggfs. priorisiert werden sollen und ob auf dieser Basis nun konkret Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet werden sollen.

Weiter Erläuterungen erfolgen in der Sitzung anhand einer Präsentation durch Frau Bär und Herrn Hild vom Büro Dragomir. Zur Information der Stadträte liegt die Präsentation der Sitzungsvorlage als Anlage bei.

StR Leiter kommt zur Sitzung.

Der Vorsitzende begrüßt Frau Bär und Herrn Hild vom beauftragten Büro Dragomir Stadtplanung GmbH, München.

Frau Bär und **Herr Hild** erläutern anhand der beiliegenden Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll) nochmals das bisherige Verfahren und das heutige Ziel (Anm.: Die Priorität der Ziele wird durch die unterschiedlichen Farbtöne dargestellt, je kräftiger der Farbton innerhalb eines Ziels, desto höher die Priorität).

zum Handlungsfeld „Erweiterte Innenstadt“:

StR Vogl bittet, dass auch die Pestalozzistraße mit aufgenommen wird. **Frau Bär** erklärt, dass diese im Ziel „Bahnhof und Bahnhofsumfeld“ enthalten ist.

Nach Auffassung von **StR Handschuh** müsse das Ziel „Energieversorgung“ eine höhere Priorität erhalten. **Herr Thierbach** und **Frau Bär** erläutern hierzu, dass im Rahmen des ISEK keine vertiefte Planung der Energieversorgung stattfinden könne. Dies sei vielmehr Aufgabe entsprechender Fachplanungen.

Handlungsfeld „Wirtschaft und Gewerbe“

StR Handschuh erklärt, dass auch eine „bedarfsorientierte Gewerbeflächenentwicklungspolitik“ Priorität habe, denn die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Bobingen sei im Vergleich zu umliegenden Kommunen ca. 11 % niedriger. Es sei daher, um künftig einen größeren finanziellen Spielraum zu haben, notwendig bedarfsgerecht Gewerbeflächen zu entwickeln um Unternehmen nach Bobingen zu bringen.

Herr Hild erklärt, dass eine entsprechende Politik insbesondere auch von den Eigentumsverhältnissen abhängt. Solange eine Stadt daher selbst keine Flächen zum Verkauf habe, werde dies i. d. R. schwer.

StR Vogl möchte wissen, ob auch das bestehende Wirtschaftsförderer-Gutachten im ISEK berücksichtigt würde. **Herr Wild** bejaht dies.

Auf Anfrage von **StR Vogl** erklärt **Herr Wild**, dass die Rücklaufquote der Befragung unter den Gewerbetreibenden von ca. 16 % eher üblich sei. Auf die anschließende Frage, ob neben dem online-gestützten teilstandartisierten Fragebogen weitere Methoden eingesetzt wurden, erklärt **Herr Hild**, dass dies nicht der Fall war. Die Befragung sei jedoch in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbeverein erfolgt. Zudem seien die Gewerbetreibenden auch im Steuerkreis vertreten.

Handlungsfeld „Einzelhandel und einzelhandelsnahe Dienstleistungen“

StR Geirhos fragt, ob eine dezentrale Grundversorgung mittels Baurecht gewährleistet werden könne. **Herr Hild** und **Herr Thierbach** erklären, dass auch baurechtliche Regelungen hier eine Rolle spielen. Am Schluss müsse sich aber auch immer ein entsprechender Interessent finden um ein Geschäft zu betreiben. **Herr Thierbach** nennt insoweit den Bereich um den Landrat-Dr.-Frey-Platz/Parkstraße als Beispiel. Hier habe man planungsrechtlich die Möglichkeit für einen Nah-/Grundversorger geschaffen (Ausweisung Mischgebiet), es habe sich aber bis heute kein Betreiber gefunden.

Handlungsfeld „Gesundheit, Bildung und Soziales“

StR Bergmann bittet am Beispiel der „Wertachkliniken“ um realistische Ziele und Maßnahmen und nicht nur die Formulierung von Wünschen. Man müsse sich auf erreichbare Ziele konzentrieren.

Frau Bär und **Herr Thierbach** erläutern, dass die heute vorgestellten Ziele zunächst einen breit gefächerten Konsens des bisherigen Verfahrens darstellen. Im Zuge der Erarbeitung von konkreten Maßnahmen findet dann auch immer wieder eine Rückkopplung zu den Zielen und auch der möglichen Finanzierbarkeit statt. Selbstverständlich müssten aber auch die Handlungsspielräume der Stadt bzw. anderer Akteure, wie z. B. dem Landkreis und der Stadt Schwabmünchen als weitere Träger z. B. des Krankenhauses bedacht werden. Der noch ausstehende Maßnahmenkatalog wird dann wiederum im Stadtrat besprochen. Zunächst geht es heute insoweit um die Herausbildung der Handlungsfelder und der Ziele, die die Stadt auch mittel- bis langfristig erreichen will. **Frau Bär** und **Herr Hild** erläutern in diesem Zuge exemplarisch das (Muster-)Maßnahmenblatt.

Nach Rückfrage **des Vorsitzenden** bestehen von Seiten des Stadtrates derzeit keine Fragen mehr. Er bedankt sich insbesondere bei Frau Bär und Herrn Hild und bittet um Abstimmung zum vorgelegten Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Die vorgestellten Handlungsfelder und die hierfür formulierten Ziele werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	0

TOP 4	Nahmobilitätskonzept Bobingen mit Fortschreibung Verkehrskonzept; Vorstellung und Beratung des Entwurfs des Maßnahmenkatalogs;
--------------	---

Sachverhalt:

In mehreren Bauausschuss- und Stadtratssitzung war das Nahmobilitätskonzept inkl. Fortschreibung des Verkehrskonzepts bereits Thema der Beratungen, zuletzt in der Stadtratssitzung am 29.11.2023. In dieser Sitzung wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen, Ergebnisse der Haushaltsbefragung und der Vor-Ort-Verkehrsbefragungen vorgestellt sowie die ermittelten Verkehrsmengen, Streckenbelastungen und Durchgangsverkehre. Auch die Veränderungen gegenüber den Zählungen vom April 2003 wurden dargestellt. Zudem stellten die Verkehrsplaner in dieser Sitzung sechs Fokus- bzw. Schwerpunktbereich dar. Erste mögliche Maßnahmen für diese Fokusbereiche wurden in der Sitzung als „grobe“ Konzeptentwürfe präsentiert.

Die dargestellten Zwischenergebnisse und die ersten Konzeptentwürfe wurden damals seitens des Stadtrates überwiegend kritisch kommentiert. Die noch sehr grob gehaltenen Maßnahmenpläne wurden als zu vage und nicht umsetzbar beurteilt. Man äußerte Befürchtungen, dass man durch die vorgeschlagenen Maßnahmen zwar einen starken Fokus auf die (klimaschützende) Nahmobilität setze, der KFZ-Verkehr jedoch zu wenig beachtet sei und die Autofahrer ggfs. dadurch beeinträchtigt würden und ggfs. noch länger im Stau stehen bzw. dass man neue Staus für den KFZ-Verkehr verursachen würde. Außerdem seien nach Ansicht des Stadtrates die Belange der Feuerwehr und der Rettungsdienste in den Konzeptvorschlägen nicht ausreichend beachtet gewesen.

Stadtratsklausur zum Thema Verkehr sowie Abstimmung mit Feuerwehr und Rettungsdienst

Zu letzterem Thema gab es dann am 30.01.2023 einen ausführlichen Abstimmungstermin mit Feuerwehr und Rettungsdiensten. Zudem wurde eine Stadtratsklausur am 15.02.2023 veranstaltet, um sich gemeinsam nochmals über die Ziele Nahmobilitätskonzept eingehend zu beraten und Widersprüche und Zielkonflikte zwischen den Themen „Nahmobilität“ und „KFZ-Verkehr“ aufzuarbeiten. Als Ergebnis der Klausur wurden im Nachgang von der Verwaltung zusammen mit BrennerPlan und den Planern des ISEK (Büro Dragomir) sinngemäß folgende Ziele für Nahmobilität und KFZ-Verkehr formuliert:

Ziele

- Der KFZ-Verkehr bleibt weiterhin ein wichtiges Fortbewegungsmittel, der KFZ-Verkehr/MIV muss weiterhin gut fließen -> Erhaltung eines leistungsfähigen Straßennetzes, Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte gewährleisten
- Stärkung der Nahmobilität -> Ausbau Rad- und Fußwegesystem
- Stärkung des ÖPNV als ergänzendes, alternatives Mobilitätsangebot
- Ordnung des ruhenden Verkehrs (Parkraumerhebung, Parkraumkonzept mit Parkraummanagement, Parkraumüberwachung, Maßnahmen zur Vermeidung von Parksuchverkehr, etc.)
- Erhöhung der Verkehrssicherheit/Beseitigung von Gefahrenstellen

In der Klausur verblieb man so, dass man sich bei der Erarbeitung von Maßnahmen nun an diesen Zielen orientieren sollte, dass man aber wohl nur dann weiterkommt, wenn man sich in einer der nächsten Stadtratssitzungen einfach mal mit den konkreten Maßnahmenvorschlägen auseinandersetzen würde. Dabei könne man dann auch nochmals über die Zielrichtung des Nahmobilitäts- und Verkehrskonzepts (**Stichwort „Verkehrswende?!?“**) weiter ringen bzw. dies weiter konkretisieren und entscheiden. Auch Zielkonflikte würden ggfs. durch die konkreten Maßnahmenvorschläge nochmals deutlich und könnten aufgearbeitet

werden (z. B. typischer Zielkonflikt: Verbesserungen für Radler und Fußgänger führen ggfs. dazu, dass der Autoverkehr eben nicht mehr genau so gut fließt wie vorher, etc.).

Maßnahmenkatalog

Der Entwurf eines Maßnahmenkatalogs wurde inzwischen vom Büro BrennerPlan erarbeitet und schon einmal vorab an die Fraktionsvorsitzenden versandt. Am Donnerstag, den 22.06.2023 findet auf dieser Grundlage eine Online-Klausur der Fraktionsvorsitzenden zusammen mit BrennerPlan und der Verwaltung statt, um sich vor der Stadtratssitzung am 27.06.2023 nochmals zu den vorgeschlagenen Maßnahmen zu beraten.

Die Maßnahmen wurden lagebezogen bzw. nach Verkehrsachsen und Gebieten wie folgt strukturiert

(siehe auch beiliegenden Plan):

Maßnahmen mit Nummer 1

Bereich Einmündung Augsburgs-/Wertachstraße, Einmündung Augsburgs- Bischof-Ulrich-Straße, Kapelle St. Wolfgang und Wendelin

Maßnahmen mit Nummer 2

Bereich Kirchplatz

Maßnahmen mit Nummer 3 und Nummer 4

Bereich am Wasserturm und Bahnhof

Maßnahmen mit Nummer 5

Nord-Süd-Achse Augsburgs Straße/Hochstraße/Königsbrunner Straße

Maßnahmen mit Nummer 6

Nord-Süd-Achse Römerstraße/Poststraße

Maßnahmen mit Nummer 7

Maßnahmen um die Siedlung herum

Maßnahmen mit Nummer 8

Bereich Straßberg/Frieda-Forster-Straße

Maßnahmen mit Nummer 9

West-Ost-Achse Krumbacher Straße/Bahnhofstraße/Königsbrunner Straße

Maßnahmen mit Nummer 10

West-Ost-Achse Wertachstraße/Bischof-Ulrich-Straße/Haunstetter Straße

Maßnahmen mit Nummer 11

Nahmobilitätsachse Point-Wolfsgäßchen-Mayerweg-Bahnhof

Maßnahmen mit der Nummer 12

Maßnahmen ohne konkret räumliche Zuordnung

Maßnahmen mit der Nummer 13

Bereich Waldberg, Einmündung Kreuzanger Straße/Bobinger Straße/Bushaltestellen

Das Büro BrennerPlan wird die Maßnahmen nun vorstellen, um Beratung wird gebeten.

Zweiter Bürger-Workshop

BrennerPlan und die Verwaltung werden in der Sitzung über Ablauf, Inhalt und Ergebnisse des Zweiten Bürgerworkshops Nahmobilität/Verkehr am 16.06.2023 in der Aula der Dr. Jaufmann Schule berichten. Zusammengefasst kann man sagen, dass sich auch dieser Workshop bedingt durch den Input und das Engagement der Teilnehmer ganz überwiegend mit Themen der Nahmobilität beschäftigte - so wie dies im Übrigen auch schon beim ersten Bürgerworkshop im Juli 2022 der Fall war. Das Thema Auto kam allenfalls beim ruhenden Verkehr („Parkplatzprobleme“) zur Diskussion – hier allerdings umso intensiver. Die Themen „Erhaltung leistungsfähiger Straßen für KFZ“ und „Knotenpunkte für den Autoverkehr“ waren in beiden Bürgerworkshops auffällig untergeordnet.

Planfallberechnungen und Verkehrsumlegungen

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes müssen auch noch einige Planfälle berechnet und dargestellt werden, bei denen verschiedene Maßnahmen kombiniert werden. Hierzu müssen in der heutigen Sitzung die Planfälle, die seitens des Stadtrates gewünscht werden, entschieden werden. BrennerPlan wird dies in der Sitzung erläutern und Vorschläge für mögliche Planfallkombinationen einbringen. Die Planfälle/Verkehrsumlegungen sollen dann in der Stadtratssitzung am 25.07.2023 präsentiert werden.

Zeitplan

Ursprünglich war geplant, das Nahmobilitätskonzept zusammen mit dem ISEK bis Ende 2023 fertig zu stellen. Das Konzept wird aus der Städtebauförderung bezuschusst. Die Regierung von Schwaben verlangt die Vorlage des Verwendungsnachweises bis Ende September 2023. Eine Verlängerung wurde nicht bewilligt. Deshalb ist für die politische Beratung folgender Zeitplan vorgesehen:

- **Stadtrat 27.06.2026**
Beratung über Maßnahmen
- **Stadtrat 25.07.2023**
Ggfs. ergänzende Beratung über Maßnahmen
Vorstellung der Planfälle
- **Stadtrat Ende September 2023**
Billigungsbeschluss zum Endbericht Nahmobilitäts- und Verkehrskonzept

Der Übersichtsplan zu den lagebezogen zusammengefassten Maßnahmen (Nummer 1 bis 11) liegt der Sitzungsvorlage bei. Der Link zu den sonstigen Unterlagen, den die Fraktionsvorsitzenden am 02.06.2023 erhalten haben, wird allen Stadträten zur Vorbereitung für die Sitzung noch ergänzend per E-Mail zugesandt.

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten:

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Novak vom beauftragten Büro Brenner Plan GmbH, Stuttgart.

Als Fazit der bisherigen Gespräche ergäben sich nach Auffassung der Verwaltung z. T. unterschiedliche Zielvorstellungen. Während der Fokus nach der Stadtratsklausur auf dem KFZ-Verkehr lag, wurden im Rahmen des Bürgerworkshops der Fokus auf die „Verkehrswende“ und die Verbesserung der Nahmobilität, das Parken einschließlich eines Parkraummanagements sowie die städt. Stellplatzsatzung gelegt. Ziel sei es heute daher nach einem Überblick Schwerpunkte/Fokusbereiche auszuwählen und hier nochmals die Zielrichtung sowie und erste Maßnahmen(vorschläge) zu diskutieren bzw. zu beschließen. Fokusbereiche seinen aus Sicht der Verwaltung insbesondere der Bereich „Bahn- und Bahnhofstraße“, „Kirchplatz“ und der „Lückenschluss für das Fuß-/Radwegenetz“. Insgesamt sei es wichtig Prioritäten zu setzen, da weder finanziell noch personell alle möglichen Maßnahmen (zeitnah) umgesetzt werden könnten.

Herr Novak stellt anhand der beigefügten Präsentation die bisher erarbeiteten Fokusbereiche sowie konkrete Maßnahmenvorschläge vor.

Fokusbereich 1 „Wertachstraße/Bischof-Ulrich-Straße“

Nach Ansicht von **StR Leiter** sei die beabsichtigte Querungshilfe in Ordnung. Die vorgeschlagene Abschaffung der Linksabbiegespur sei jedoch nicht gut. Hierdurch würde sich der Verkehr zusätzlich aufstauen. Er sehe insoweit keine Verbesserung im Verkehrsfluss.

StR Gschwilm teilt die Auffassung, dass sich in diesem Bereich etwas ändern muss. Er könne sich zugunsten der Fahrradfahrer auch den Wegfall der Linksabbiegespur vorstellen. Ergänzend bittet er um Prüfung ob nicht statt der vorgeschlagenen Fahrradstraße in der „Römerstraße“ eine Einbahnstraßenregelung die bessere Lösung sei.

StRin Lautenbacher erklärt sie habe ein Déjà-vu. Diese Diskussion habe man bereits in der letzten Sitzung geführt. Sie erkenne in den Vorschlägen auch keinen wirklichen Mehrwert für die Fahrradfahrer bzw. der Mehrwert ginge zulasten der Linksabbieger, was sie nicht gut fände.

StR Handschuh schießt sich den Aussagen von StRin Lautenbacher an. Er möchte zudem wissen, ob die vorgeschlagene Fahrradstraße mit der Feuerwehr abgestimmt sei, denn insbesondere für diese dürfte es durch geplante Maßnahmen zu keiner Verschlechterung der Situation kommen.

Herr Novak führt aus, dass eine Fahrradstraße einen Pkw-Verkehr nicht ausschließe, jedoch hätten dort Fahrradfahrer Vorrechte. Die Maßnahmen, wie z. B. die Fahrradstraße wurden als Maßnahmenvorschlag seitens ins Konzept mit aufgenommen, weil dies ein ausdrücklicher Wunsch der Bürger bei den Bürgerworkshops war; auch die Belange der Feuerwehr seine jedoch bekannt;

Herr Thierbach ergänzt dazu, dass der Bürgervorschlag Fahrradstraße nicht schon im Vorfeld herausgenommen wurde, da er ja aus Sicht der Bürger berechtigt sei und die Bürger erwarten, dass man sich damit auseinandersetzen; die Belange der Feuerwehr wurden wiederum bei der Stadtratssitzung im Dezember 2022 sowie bei dem Treffen mit Feuerwehr und Rettungsdienst im Frühjahr 2023 deutlich vorgetragen. Insofern müsse der Stadtrat heute beraten, inwieweit sich diese Bürgeridee und ggfs. die Feuerwehrbelange widersprechen („Zielkonflikt“) und müsse konkret entscheiden, ob die Idee Fahrradstraße weiter erfolgt werden soll. Dies betreffe ggfs. auch andere Maßnahmenvorschläge, die im Konzept aufgeführt sind

StR Handschuh erklärt, dass es seines Erachtens zu Problemen zwischen Fahrradfahrern und Pkws kommen werde, insbesondere wenn mehrere Fahrradfahrer nebeneinander führen.

Nach den Erfahrungen von Herrn Novak spiele sich auch eine Fahrradstraße nach einer gewissen Zeit ein. Selbstverständlich müssten aber immer alle Verkehrsteilnehmer Rücksicht walten lassen.

Herr Thierbach erklärt, dass Probleme bezüglich der Feuerwehreinsätze in diesem Bereich wohl insbesondere bei der Anfahrt der Feuerwehrkameraden bestünden. Bei einem Einsatz mit Blaulicht und Martinshorn gäbe es wohl weniger Schwierigkeiten.

Nach Ansicht von **Herrn Novak** könnten Teile der Maßnahmen ggf. auch zunächst im Rahmen eines „Verkehrsversuchs“ getestet werden, um hier dann Vor-Ort-Praxiserfahrungen sammeln zu können.

Der Vorsitzende sieht die vorgeschlagenen Maßnahmen differenziert. So gebe es z. T. Verbesserungen für die Radfahrer (Lückenschluss), welche jedoch durch s. E. Nachteile für die Autofahrer erkauft würden. Man wolle aber die Verkehre nicht gegeneinander ausspielen.

StR Naumann begrüßt die Ideen und schlägt vor hier ggf. zunächst Test durchzuführen, um Erfahrungen zu sammeln.

Herr Novak geht auch kurz auf frühere Überlegungen einer abbiegenden Vorfahrtsstraße ein, deren Ziel es gewesen sei den Durchgangsverkehr unattraktiver zu gestalten.

Herr Thierbach ergänzt hierzu, dass in der Online-Konferenz mit den Fraktionsvorsitzenden am 22.06.2022 festgehalten wurde, dass diese abknickenden Vorfahrten wohl keinen gravierenden Vorteil bringen und deshalb momentan nicht weiterverfolgt werden sollten.

StR Bergmann plädiert dafür nicht wieder alle Fässer aufzumachen. Der Vorschlag der Fahrradstraße müsse jedenfalls vorher mit den Blaulichtorganisationen, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr abgestimmt werden. Erst dann sei eine abschließende Beratung und Beschlussfassung sinnvoll.

Nachdem Herr Demmler, stellv. Kommandant der FFW Bobingen im Zuhörerraum sitzt, fragt **der Vorsitzende** ob Einwände dagegen bestehen, Herrn Demmler das Rederecht zu erteilen. Da dies einstimmig nicht der Fall ist, bittet der Vorsitzende Herrn Demmler um Stellungnahme.

Herr Demmler bedankt sich zunächst für die Gelegenheit hier sprechen zu können. Er habe das Gefühl, dass die von Seiten der Feuerwehr geäußerten Bedenken noch nicht überall angekommen seien. Aus Sicht der Feuerwehr werde eine Fahrradstraße in der Römerstraße sehr kritisch gesehen. Dies insbesondere da viele Mitglieder der Wehr über die Römerstraße zum Feuerwehrhaus fahren müssten. Da diese bei der Anfahrt ohne Blaulicht und Martinshorn ihre Sonderrechte nicht sichtbar machen könnten, wäre eine Fahrradstraße, auf welcher Fahrradfahrer gegenüber Pkw-Fahrern bevorrechtigt seien, nicht praktikabel. Die Kollegen könnten z. B. an nebeneinander fahrenden Radlern dann nicht vorbeifahren, was die Anfahrtszeit deutlich verlängern könnte. Bereits heute könnte aber die vorgegebene Reaktionszeit nicht überall eingehalten werden. Zusätzliche „Hindernisse“ seien daher inakzeptabel.

Aus Sicht **des Vorsitzenden** käme dann eine Fahrradstraße wohl nicht mehr ernsthaft in Frage. Auf die Rückfrage ob dies alle im Rat auch so sehen, erklärt Frau Treischl, dass sie den Vorschlag der Fahrradstraße dennoch für gut halte. Es müsse jedoch auf die geschilderte Problematik aufmerksam gemacht werden; die Leute wären grundsätzlich rücksichtsvoll. Aus ihrer Sicht seien vielmehr die entlang der Römerstraße parkenden Autos das Problem.

StR Geirhos sagt man müsse (alte) Paradigmen hinter sich lassen. Wenn man nichts ändern würde, werde sich auch nichts ändern. Nichts zu tun heißt im Status Quo zu verbleiben.

Der Vorsitzende macht nochmals den für ihn hohen Wert der Stellungnahme der Feuerwehr deutlich. Am Schluss müsse es in der Praxis funktionieren.

Auch **StR Gschwilm** spricht sich für die Berücksichtigung der Belange der Feuerwehr aus, auch wenn er die Expertise des Büros nicht in Frage stelle. Er schlägt daher eine Testphase vor, bitte jedoch auch nochmals um Prüfung einer „Einbahnstraßen-Lösung“.

Herr Demmler erklärt, auch aus Sicht der Feuerwehr sei eine Einbahnstraßen-Lösung überlegenswert. Vom Feuerwehrhaus zum Einsatzort im Nordwesten würde i. d. R. über die Hochstraße gefahren.

Der Vorschlag des Büros sei grundsätzlich in Ordnung, doch auch für ihn sei die Expertise der Feuerwehr sehr wichtig, da diese „Vor-Ort“ sei. Tests nur um des testen willen lehnt er ab. Eine Streuung des Verkehrs sei keine Lösung. Der Wegfall der Linksabbiegerspur treffe letztendlich die falschen.

Den Vorschlag die Römerstraße zur Fahrradstraße zu erklären habe durchaus charm. **StR Handschuh** bittet aber auch die Einbahnstraßen-Lösung zu prüfen. Vielleicht sei es auch möglich die Fahrbahn für PKWs und Radfahrer zu teilen.

Herr Novak erklärt, dass er lediglich Vorschläge unterbreite, die Entscheidung für / gegen Maßnahmen treffe der Stadtrat.

Mit Blick auf die Uhr (Anm.: 21:00 Uhr) bittet **der Vorsitzende** um Abstimmung und erklärt, dass er es begrüßt hätte, wenn die heute erfolgten Stellungnahmen bereits vorab – wie erbeten – schriftlich an die Verwaltung gerichtet worden wären. Dann hätten diese im Vorfeld vorbesprochen werden können. Es müsse nun aber entschieden werden wie es weitergehen soll.

Soweit mehrheitlich der Stellungnahme der Feuerwehr Vorrang eingeräumt werde, dann sei dies so erklärt **Herr Thierbach**.

StRin Lautenbacher fragt bei Herrn Demmler nach, ob sie es richtig verstanden habe, dass die Anfahrt über die Römerstraße schneller sei als über die Hochstraße. **Herr Demmler** bestätigt dies für die derzeitige Situation, für die Zukunft müsse sich dies dann weiter zeigen.

Der Vorsitzende fasst die bisherigen Stellungnahmen zusammen und stellt folgende Beschlüsse zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die Ausweisung einer Einbahnstraße in der Römerstraße (Fahrtrichtung von Nord nach Süd) fachlich prüfen zu lassen. Eine Fahrradstraße ist nicht gewünscht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	2

Beschluss:

Im Einmündungsbereich der Wertachstraße in die Augsburgische Straße soll testweise ein Fahrradschutzstreifen ausgewiesen werden; die Linksabbiegespur in der Wertachstraße nach Norden fällt insoweit weg.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	7

Fokusbereich 2 „Kirchplatz“

Herr Thierbach fasst das Ergebnis der Fraktionsvorsitzendenbesprechung nochmals zusammen: Hiernach wurde die Auffassung vertreten, dass der Pkw-Verkehr nicht zugunsten anderer Verkehrsmittel eingeschränkt werden solle. Umgekehrt soll aber der Pkw-Verkehr auch nicht, insbesondere zu Lasten anderer Verkehrsmittel verbessert werden, um die Attraktivität des motorisierten Individualverkehrs zu steigern. Für den Bereich des Kirchplatzes sollte daher eine Änderung erst bei einer Reduzierung des Pkw-Verkehrsaufkommens von mind. 10 % erfolgen

StR Geirhos äußert insoweit Kritik, als das ISEK, in welches auch das vorliegende Gutachten einfließt eine mittel- bis langfristige Planung darstelle. Jetzt nichts zu ändern, heiße auch zukünftig wohl nichts zu ändern.

Der Vorsitzende erklärt er halte die Priorität dieses Fokusbereichs für mittel. Änderungen sollten daher erst bei der angesprochenen Minderung des Verkehrsaufkommens angedacht werden.

Laut **StR Vogl** seien auch heute bereits Maßnahmen möglich und sollten nicht auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Welche Umstände sollten letztlich zu einer Minderung des

Verkehrsaufkommens führen? Hier sollten dann wohl eher 20 % angestrebt werden um 10 % zu erreichen.

Auf Rückfrage erklärt **Herr Novak**, dass die bestehende Rechtsabbiegespur für den ÖPNV erforderlich sei. Eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens sei u. a. durch eine Stärkung des Nahverkehrs möglich (z. B. attraktiver ÖPNV, Radwegenetz, Angebote für Fußgänger, ...)

Der Vorsitzende stimmt dem zu, die geplanten Baumstandorte seien jedoch weniger für den Verkehr, sondern vielmehr zu Platzgestaltung.

Herr Demmler äußert sich kritisch zum „Tempo 20“ in der Hochstraße. Insbesondere wenn bauliche Maßnahmen vorgenommen werden würden (Schwellen, Inseln o. ä.) würde dies die Anfahrt der Feuerwehr weiter verzögern.

Lt. **Herrn Novak** wären für „Tempo 20“ in der Hochstraße keine baulichen Änderungen erforderlich. Dies sei aus planerischer Sicht schon heute möglich.

StR Gschwilm macht auf die Rechtslage aufmerksam, wonach auch Führer von Rettungsfahrzeugen bei Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit um mehr als das Doppelte (hier dann über 40 km/h) bei Unfällen haftbar gemacht werden könnten. Er spreche sich daher gegen „Tempo 20“ aus.

Der Vorsitzende bittet um Abstimmung zu folgenden Beschlüssen:

Beschluss 1:

Im Fokusbereich 2, „Kirchplatz“ werden zum jetzigen Zeitpunkt keine Änderungen vorgenommen. Änderungen sollten erst bei einer Minderung des Pkw-Verkehrsaufkommens von mind. 10 % erneut besprochen werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	4

Beschluss 2:

Im Bereich der Hochstraße wird die zulässige Geschwindigkeit nicht von „Tempo 30“ auf „Tempo 20“ reduziert.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	4

Herr Thierbach erklärt, dass sich s. E. damit auch der Antrag der SPD für ein shared space-Konzept erübrigt hätte. Ebenso würden künftige Anfragen zur Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeiten in der Hochstraße, mit Blick auf die heute mehrheitlich vertretenen Belange der Feuerwehr, wohl negativ verbeschieden werden. Das gleiche gelte dann laut **Herrn Thierbach** auch für bereits seit längerem vorliegende Bürgeranträge und Anfragen, unter anderem von Anliegern der Augsburgener Straße (z. B. Mieter und Eigentümer der Wohnbauten neben und gegenüber Hotel Schempp) und Anliegern der Lindauer Straße (Anlieger südöstlich der Liebfrauenkirche). Diesen Anliegern habe man zugesagt, dass man über Ihre Anträge auf Ausweitung von Tempo 30 in der Augsburgener und Lindauer Straße im Rahmen des Verkehrskonzeptes beraten und entscheiden würde.

Fokusbereich 3 und 4 „Am Wasserturm und Bahnhof“

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass die geplanten Maßnahmen immer auch finanziert werden müssten.

Nach Aussage von **Herr Demmler** bestehen auch im Osten Probleme bezüglich der Einhaltung der Hilfsfristen. Bei einem Kreisverkehr müsse das Tempo auf 0 km/h reduziert werden, was wiederum zu Verzögerungen führe; eine neue Querung erschwere das Überholen. Die Feuerwehr spreche sich daher gegen einen Kreisverkehr und auch gegen eine neue Querungshilfe aus.

StR Gschwilm regt an, hier einen überfahrbaren Kreisverkehr, ähnlich wie in der Lindauerstraße („Liebfrauenkirche“), vorzusehen. Dies könnte auch eine Verbesserung der Situation für den ÖPNV darstellen. Zum Plan des Busbahnhofs erinnert er daran, dass zuletzt ein Vertreter des AVV von mindestens acht notwendigen Aufstellplätzen gesprochen habe. Im dargestellten Plan seien jedoch nur sechs vorhanden.

Herr Thierbach erklärt, dass laut den Beratungen in der Online-Konferenz mit den Fraktionsvorsitzenden am 22.06.2022 die Mobilitätsdrehscheibe „Bahnhof“ eine hohe Priorität hätte.

Die von **StR Gschwilm** angesprochenen Punkte würden geprüft werden. Auch mögliche Fördermittel und Pläne des AVV seien zu berücksichtigen. Auch **der Vorsitzende** sieht die Priorität hier als hoch an.

Fokusbereich 7 „Siedlung“

Es gehe hier, so **Herr Thierbach** um die Umgestaltung des bestehenden Kreisverkehrs sowie der Kreuzungsbereiche Straßberger Straße/Winterstraße/Waldstraße sowie den Kreuzungsbereich Straßberger Straße/Herbststraße/Krumbacher Straße. Bei letzterem könne z. B. die bestehende Rechtsabbiegespur aufgelöst werden um die Verkehrsflächen zu reduzieren und die Querung für Fußgänger/Radfahrer zu verbessern.

StR Jesske verstehe das Problem nicht. Er kenne die Kreuzung sehr gut und sieht hier keinen Handlungsbedarf.

Herr Novak und **Herr Thierbach** erklären, dass dieser Fokusbereich insbesondere auch von der Polizei, aufgrund der Unfallzahlen, als problematisch angesehen wurde und daher mit aufgenommen wurde.

StR Geirhos gibt zu bedenken, dass es sich hier auch um Schulwege handle.

Herr Thierbach bittet um Priorisierung seitens des Rates und führt ergänzend aus, dass im Bereich der Straßberger Straße auch das Landratsamt Augsburg zu beteiligen sei.

StR Frey schließt sich überwiegend Herrn Jesske an. Sicherlich habe es Unfälle mit Radfahrern geben. Hier sollte man jedoch den Übergang einfach farblich hervorheben. Er habe jedoch vom Landratsamt zur Auskunft erhalten, dass dies Außerorts nicht zulässig sei.

Im Bereich der Kreuzung Straßberger Straße/Winterstraße/Waldstraße müsse die Planung der Gemeinde Wehringen und die Entwicklung des dortigen Gewerbegebiets berücksichtigt werden.

Herr Thierbach fasst die Äußerungen so zusammen, dass mehrheitlich dort keine großen Probleme gesehen werden und daher die Priorität für Maßnahmen hier als niedrig eingestuft werde.

Fokusbereich 9 „Königsbrunner Straße“

Aus den bisherigen Gesprächen und auch aus früheren Haushaltsberatungen sowie früheren Planungsvorstellungen in Bauausschuss und Stadtrat habe **Herr Thierbach** mitgenommen, dass die Schaffung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Königsbrunner Straße / Gutenbergstraße / Oberottmarshäuser Straße keine Priorität habe, zumal auch die Finanzierung unklar sei. Zu überlegen sei, was mit der Oberottmarshäuser Straße geschehen solle. Diese könnte z. B. gesperrt bzw. abgehängt werden. Im Bereich des Minikreisels (Königsbrunner Straße/Ziegeleistraße/Zufahrt „Müller“) seien, auch im Hinblick auf die Belange der Feuerwehr, keine Maßnahmen gewünscht.

StR Abbenseth begrüßt die Überlegungen zur Oberottmarshäuser Straße. Entsprechende Überlegungen habe es auch schon vor 15 Jahren gegeben aber leider sei damals nichts umgesetzt worden.

Herr Thierbach geht im Folgenden noch auf weitere kleinere Maßnahmen ein (Zebrastreifen Hochstraße, Lückenschlüsse Radwege, Parkierungen, ...), zu denen jedoch keine weitere Aussprache erfolgt.

zum Themenbereich „ruhender Verkehr“

Zu den vom Büro Brenner Plan GmbH, Stuttgart vorgestellten Auslastungszahlen insbesondere im Bereich Bobingen Nord führt **StR Handschuh** aus, dass diese noch vor den derzeitigen Halteverböten erhoben wurden. Der Parkdruck in diesen Bereichen habe sich s. E. dort nochmals deutlich erhöht bzw. ausgeweitet.

StR Geirhos merkt zu Bereich „Bewohnerparken“ an, dass hier Gesetzesänderungen liefern.

Herr Thierbach geht nochmals auf die im Bürgerworkshop erarbeiteten Punkte ein. Hier wurde die Auffassung vertreten, dass auch mit dem Parken die Mobilität gesteuert werden könne.

Herr Demmler erklärt, dass für die Feuerwehr die Parksituation im Norden insbesondere in den Abend-/Nachstunden sowie an Sonn- und Feiertagen ein Problem darstelle. Die Straßen seien dann zugeparkt und man komme mit den Fahrzeugen kaum noch durch. Problem sei auch, dass viele Autos trotz vorhandener Garagen oder Stellflächen auf dem eigenen Grundstück einfach auf der Straße geparkt würden.

zum Themenbereich „Variantenuntersuchungen mit Verkehrsmodell“

Herr Novak bittet um Klärung welche Varianten im Rahmen des bestehenden Auftrags untersucht werden sollen.

Der Vorsitzende sieht die Variante 1 (Westumfahrung) in dieser Form nicht als realistisch an. Weder seien Mittel vorhanden noch seien die Grundstück u. ä. vorhanden.

StR Frey spricht sich für eine Westumfahrung näher an der „Vogelsiedlung“ aus. Die Anbindung könne dann an die Wertachstraße auf Höhe der Point erfolgen.

Gegen den Vorschlag **des Vorsitzenden** zunächst Variante 2 weiter zur prüfen, bestehen keine Bedenken.

Anmerkung zum TOP Nahmobilitätskonzept: von Herrn Thierbach und Herrn Weis wurde unmittelbar nach der Online-Konferenz mit den Fraktionsvorsitzenden am 22.06.2023 eine Notiz bzw. Liste mit „**Themen und wichtigsten Maßnahmen**“ für das Nahmobilitätskonzept erstellt, so wie es Herr Weis und Herr Thierbach aus der Online-Konferenz mitgenommen und verstanden hatten. Diese Notiz wurde in der Stadtratssitzung für die Zusammenfassung der Maßnahmen an den Fokuspunkten herangezogen. Die Notiz wurde nach der Stadtratssitzung am 27.06.2023 nochmals ergänzt bzw. überarbeitet. Sie liegt dem Protokoll zur Durchsicht und ausdrücklich als **Vorschlag** und Input für die weiteren Beratungen zur Maßnahmen-Priorisierung bei.

Verkehrs- und Nahmobilitätskonzept;

Themen und wichtigste Maßnahmen Stand Juni 2023

(Notizen nach zweitem Workshop am 16.06.2023 und nach dem Online-Workshop mit den Fraktionsvorsitzenden und Fraktionsvertretern am 22.06.2023;
Ergänzt nach der Stadtratssitzung am 27.06.2023)

Übergeordnet/Allgemein

Lückenschluss Fußgängeretz/Querungen (nicht alles machbar, aber „einige“ wichtige festlegen)
(Folie 3 der Präsentation 26.06.2023)

Lückenschlüsse Radverkehrsnetz/Querungen (nicht alles machbar, aber „einige“ wichtige festlegen)
(Folie 4 der Präsentation 26.06.2023)

Einige **unsichere Verkehrssituationen beseitigen**, soweit mit angemessenen finanziellen und personellen Mitteln möglich

Autoverkehr an Knotenpunkten soll nicht zugunsten anderer Verkehre (Rad/Fuß/ÖPNV) eingeschränkt werden, der Autoverkehr soll nach wie vor - **so wie jetzt** – fließen!

Aber (und das ist ja schon ein bemerkenswertes Ergebnis):

eine Verbesserung der Knotenpunkte für den Autoverkehr soll aber auch **nicht** erfolgen. Es müssen also nicht zwingend Maßnahmen ergriffen werden, mit denen der Autoverkehr besser als jetzt über die Knotenpunkte fließt, wodurch der Anreiz, das Auto zu nutzen, ggfs. wieder gesteigert würde.

Wirklich **große Verkehrsprobleme kristallisieren sich nicht heraus**

„Eigentlich“ **keine großen Änderungen am Status Quo gewünscht/erforderlich?**

Die Bürger sind laut Verkehrsbefragungen im Großen und Ganzen zufrieden mit dem Verkehr in Bobingen, Veränderungen (Stichwort „Verkehrswende“) könnten daher ggfs. zu mehr Unzufriedenheit führen

Es wird ein großer Schwerpunkt beim Thema Nahmobilität am Bahnhof gesehen; Stichwort „Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof“; dort ist aktuell die Priorität Busverkehr/Busbahnhof/Bus-haltestellen

Eine zentrale Person in der Verwaltung sollte kontinuierlich alle Mobilitätsthemen* durchgängig betreuen, im Auge behalten, nachfassen, dranbleiben, koordinieren;

Gut wäre ein **zudem Steuerungsteam Mobilität** aus Fraktionen + Verwaltung, welche 1 – 2x im Jahr tagt mit folgenden Fragestellungen: „Was wurde aus den Themen des Nahmobilitätskonzept, was wurde aus den KFZ-Verkehrsthemen, die man sich letztes Jahr vorgenommen hat, hat sich etwas geändert, haben sich die Prioritäten geändert?“;

Gut wäre zudem eine **Stadtratsklausur/Haushaltsklausur mit Schwerpunkt Verkehrsmaßnahmen**

(*Autoverkehr, Fußgänger, Fahrradfahrer, Busverkehr, Buslinien, Kontakt AVV, Züge/Bahn, Kontakt Bahn, Carsharing, Bikesharing, Lastenräder, Ladesäulen, Parkprobleme, Parkraummanagement, Mobilitätsmanagement, etc.)

Maßnahmen:

Bobingen Nord

(Folie 7 der Präsentation 26.06.2023)

- Keine Ampel oder Kreisverkehr bei Einmündung Wertachstraße wegen 2 x 1 Std. „Stau“ am Tag
- keine abknickenden Vorfahrten dort
- dafür dort durchgängigen Schutzstreifen schaffen – Beschluss 27.06.2023: dies zumindest einmal als Verkehrsversuch
- gute und größere Querungshilfe Augsburgener Straße bei St. Wendelin
- (Querungshilfe Bischof Ulrich-Straße??)
- Sperrung St. Wendelin-Vorplatz für Durchfahrt
- Querungshilfe Wertachstraße bei Landshuter Allee fehlt
- Bushaltestelle Wertachstraße verbessern/verlängern

Bobingen Mitte

(Folie 8 der Präsentation 26.06.2023)

- Am Kirchplatz momentan nichts verändern
- Aber: auch nichts verbessern für die Autos
- Erst wenn 10% weniger KFZ realistisch wird („Verkehrswende“ → Quell-/Zielverkehr aus der Point reduzieren), erst dann ist die von BrennerPlan gezeigte Lösung ggfs. anzupacken

Bobingen Bahnhof

(Folie 9 der Präsentation 26.06.2023)

- Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof (sh. Planungen Agentur Bahnstadt von 2009)!
- Busbahnhof anpacken (Finanzierung?)
- Kreisverkehr Bahnhof Hermann-Hesse-Straße bauen anpacken (dies ist wohl besser als die den „Querungsprovisorien“ von BrennerPlan und Steinbacher Consult), aber: Finanzierung?; Sitzung 27.06.2023 → Feuerwehr würde durch Kreisverkehr und Querungshilfen dort behindert und lehnt diese ab
- Sofortmaßnahmen für 2 weitere Bushalteplätze am Bahnhof ((Markierungen? Macht dies der AVV?)

Siedlung

(Folie 10 der Präsentation 26.06.2023)

- Rechtsabbiegespur bei Kreuzung Straßberger-/Krumbacher-/Weidenstraße zurückbauen; Sitzung am 27.06.2023: das wird allerdings kontrovers diskutiert (Alternative Kreisverkehr: tatsächlich sinnvoll? Ist zumindest momentan weder finanziell noch personell machbar)
- (Querung unter Straßberger Straße zum Skaterplatz; Priorität je nach statischer Entwicklung der bestehenden Unterführung)
- Priorität: Gefahrenstelle Querung Winterstraße/Straßberger Straße/Waldstraße; aber: Sofortmaßnahmen hier nicht sinnvoll → Komplettumbau Knotenpunkt mach Sinn (zwei Alternativen: sh. bestehende Vorentwurfsplanungen des IB Sweco); Landkreis muss mitmachen; Baumaßnahmen dort sind aufwendig, teuer, binden Personal, momentan wohl weder finanziell noch personell machbar

Radwege- und Fußgänger-Verbesserungen

(Folie 11 der Präsentation 26.06.2023)

- Fahrradroute Ziegeleistraße von und nach Oberottmarshausen
- Bestehende Planungen (Tiefbauamt, IB Steinbacher) für Verbesserung der Querungen am Minikreisel bei Ziegeleistraße/ Königsbrunner Straße umsetzen
Inkl. Radwegeschluss nach Osten hin beim Minikreisel
Der Grund dort gehört uns schon
- Radwegschluss südlich der Königsbrunner Straße zwischen Zufahrt Ziegeleistraße und Oberottmarshausener Straße laut Planung IB Steinbacher umsetzen? (aufwändig, große und teure Baumaßnahme mit Stützmauern, Kosten/Personal/Priorität?)
- Bau von Querungen an der Kreuzung Königsbrunner Straße/ Gutenberg Straße/Oberottmarshausener Straße anstatt des schon lange geplanten großen Kreisverkehrs; dieser wird seit langem aus Kosten und Personalgründen zurückgestellt bzw. wegen anderer Prioritäten)
- Abhängen der Oberottmarshausener Straße für KFZ-Verkehr

Sonstige Radwege- und Fußgänger-Verbesserungen

- Entlastung der Einmündung Wertach-/Augsburger Straße von Radlern:
ggfs. durch Fahrradroute Wertachstraße-Brunnenstraße nach Norden hin
und ggfs. durch Fahrradroute Wertachstraße-Hirtenstraße-Schalmeistraße nach Osten hin
- Nahmobilitäts-Achse von der Point zum Bahnhof ausbauen/verbessern:
Den Weg Point-Wolfgässchen-Mayerweg-Bahnhof optimieren für Fußgänger und Radler
(alternativ Ausweichrote beschildern bzw. bekannt machen → Anicher Straße-Singoldpark-
Inselweg-Bäckerstraße-Pestalozzistraße-Bahnhof → beschildern als Nahmobilitäts-Route)
- ~~Fahrradstraße Römerstraße~~ → nein, Beschluss 27.06.2023
Dafür: Einbahnstraße prüfen!
- Zebrastreifen auf der Hochstraße?!?
(50 Querungen in der Spitzenstunde?)
- Radwege-Lückenschluss West-Ost Südachse:
Krumbacher Straße-Kirchplatz-Bahnhofstraße-Königsbrunner Straße?
Schutzstreifen Bahnhofstraße?
dann müssten die dortigen Parkplätze entfallen
- Radwege-Lückenschluss West-Ost Nordachse:
Wertachstraße-Augsburger Straße-Bischof Ulrich Straße-Haunstetter Straße
Aber wie, Schutzstreifen Bischof-Ulrich-Straße nicht möglich
- Radverkehr sicher einfädeln bei Waldstraße in Straßberg?

Thema Tempo 30/Tempo 20

- Ausweitung Tempo 30 auch auf die Hauptachse Nord-Süd und auf die die zwei Hauptachsen Ost-West, bei denen aktuell noch Tempo 50 erlaubt ist, ist aufgrund der Feuerwehrbelange nicht möglich
- Gleiches gilt für Tempo 20 anstatt Tempo 30 im Zentrum/Hochstraße

- Allerdings existiert in Bobingen in den Wohngebieten schon überall Tempo 30, außer auf den o. g. Hauptachsen und auf der Poststraße; sh. bestehendes Tempo-30-Konzept Bobingen)

Thema Parken

- Parken in der Innenstadt – Lindauer Straße; Konflikt mit Schutzstreifen; Parken dort wird wegen der Geschäfte als absolut notwendig erachtet
- Festhalten am jetzigen Verkehrsverhalten? - Nahmobilitätskonzept ist Zukunftskonzept
- Parkraummanagement
- Parkraumbewirtschaftung
- Parkraumkonzept „dezentral“
- Steuerung ruhender Verkehr
- Stellplatzsatzung
- Entfall von Parkplatz südlicher Rathausplatz wegen Ärztehaus-wie kompensieren?
- Dezentrale Parkdecks → neben Rathaus; hinter „Schwalm“(Kosten/Finanzierung?)
- Parkplatzprobleme Bobingen Nord

Sonstiges

- Carsharing: Erweiterung SWA-Carsharing wäre gut!
- ÖPNV weiter verbessern, nachbohren bei AVV
- ÖPNV Marketing: mal zeigen, wie gut der ÖPNV eigentlich ist, viele wissen das gar nicht

Priorität Rettungsdienste und Feuerwehr bei allem beachten!

Feuerwehrbedarfsplan! Das wurde auch am 27.06.2023 nochmals deutlich klargestellt!

TOP 5	Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich "Windenergie"; Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange; gemeindenachbarliches Abstimmungsgebot
--------------	--

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 vertagt.

TOP 6	Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses 2022 (Stadt Bobingen und Josef-Dilger-Stiftung)
--------------	---

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 vertagt.

TOP 7	Jahresrechnung der Stadt Bobingen und der Josef-Dilger-Stiftung für das Rechnungsjahr 2021; Feststellung und Entlastung nach Art. 102 Abs. 3 GO
--------------	--

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 vertagt.

TOP 8	Gemeinsames Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte; Zustimmung zum Beitritt weiterer Kommunen
--------------	--

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 vertagt.

TOP 9	Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der 37. Sitzung vom 23.05.2023
--------------	--

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 vertagt.

TOP 10	Wünsche und Anfragen
---------------	-----------------------------

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wird auf die kommende Stadtratssitzung am 04.07.2023 vertagt.

Der Vorsitzende beendet die öffentliche Sitzung um 22:00 Uhr.